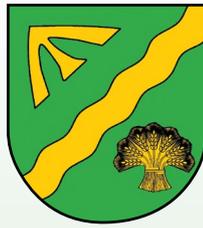


Duvensee



Grinau



Lankau



Gr. Schenkenberg



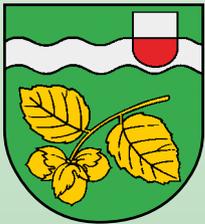
Panten

11. Ausgabe
April 2023



Klinkrade

Hallo Amt!

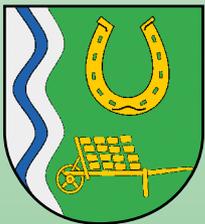


Nusse



Koberg

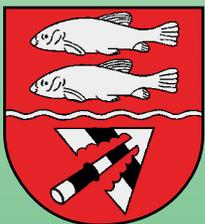
Geschichten und
Informationen rund um
die Gemeinden des Amtes
Sandesneben-Nusse



Lüchow



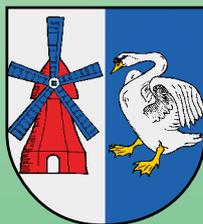
Schürensöhlen



Linau



Groß Boden



Labenz



Kühren

JETZT 300 € THG-PRÄMIE für Ihr Elektroauto sichern!



Jetzt online über die Prämie und unsere Angebote informieren: www.vereinigte-stadtwerke.de



vereinigte
stadtwerke
VS

Inhaltsverzeichnis

Wechsel an der Verwaltungsspitze	Seite 4
Sensationsfund	Seite 6
Runter vom Sofa!	Seite 8
„Wi kümmt du denn dor opp?“	Seite 10
Café Brandtschatz	Seite 12
Quilt – Ausstellung im Museum in Steinhorst	Seite 14
Willkommen bei der VHS Sandesneben-Nusse e. V.	Seite 15
Amt Sandesneben-Nusse informiert ...	Seite 17
Veranstaltungskalender	Seite 18
LabenzRockt	Seite 20
Gesunde Schuhe	Seite 22
Das Schmuckstück im Dorf	Seite 24
Grinauer Feuerwehr rüttelt wach	Seite 26
DLRG Steinhorst bildet aus	Seite 28
Wo es sich zu leben lohnt!	Seite 30
Abwasser ist nicht sexy!	Seite 32
Das Wappen der Gemeinde Kühren	Seite 34

Bildnachweise: S. 25, Foto von Matthias Schütt (Andreas Sellhorn vor seiner Wassermühle), alle anderen Fotos privat. Impressum: Amt Sandesneben-Nusse der Amtsvorsteher V.i.S.d.P. Redaktion: Renate Andresen, Anke Hinz, Andrea Janke, Karl-Hans Lüß, Heinz-Peter Strunck, Yasmin Ziemer. Grafische Umsetzung: Kreativbude Nadja Meier, Druck: Flyeralarm, Auflage 10.000 Stk. Die „Hallo Amt“ erscheint 2x im Jahr und wird an jeden Haushalt im Amtsgebiet Sandesneben-Nusse verteilt. Zusätzliche Exemplare liegen im Amtsgebäude und an vielen anderen Orten aus. Die Herausgeber verwenden größtmögliche Sorgfalt, dass die Angaben dem aktuellen Wissensstand entsprechen. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben ist jedoch nicht gegeben.

Wechsel an der Verwaltungsspitze



Darf ich mich vorstellen? Ich bin Tina Knuth. Seit 01. November 2022 leite ich die Verwaltung des Amtes Sandesneben-Nusse mit ihren 25 amtsangehörigen Gemeinden. Aufgewachsen in Fulda lebe ich heute mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern in Ahrensburg.

Nach dem ersten Studium Wirtschaftsrecht mit Schwerpunkt „Öffentliches Recht und Verwaltung“ folgten Berufsjahre in einem Maschinenbauunternehmen in Fulda und dann fünf Jahre bei einer Reederei in Ostfriesland in der Abteilung Forschungsschiffahrt. Neben dem Beruf absolvierte ich ein zweites Studium im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen. 2010 kam dann der Wechsel in den öffentlichen Dienst der Stadt Hamburg an die Universität Hamburg zur Leitstelle Deutsche Forschungsschiffe. Hier kümmerte ich mich um die technische, logistische und finanzielle Betreuung der Forschungsschiffe Meteor, Merian und Sonne und war für die operationelle Steuerung der gesamten Abteilung mitverantwortlich. Dazu gehörte das Aufstellen des Wirtschaftsplanes, Beantragung diplomatischer Genehmigungen und Begleitung des Neubaus FS Sonne

von der Ausschreibung bis hin zur Taufe. Eine unvergessliche ozeanografische Fahrt mit FS Meteor führte mich durch den Nordatlantik bis an die grönländische Eisgrenze. Während meiner Arbeit an der Uni Hamburg sah ich mich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und Reederei.

Nach insgesamt 16 Jahren im Fachbereich der Erdsystemwissenschaften folgte der Wechsel in die klassische Kommunalverwaltung. Bereits in frühen Jahren war ich aktiv ehrenamtlich tätig und erfüllte mir nun mit dem Einstieg meinen ursprünglichen Berufswunsch aus Studienzeiten. Ich arbeitete in der Position als leitende Verwaltungsbeamtin im Amt Lütjenburg an der Ostseeküste im Kreis Plön. Als Oberverwaltungsrätin führte ich dort die Geschäfte der laufenden Verwaltung und übernahm die juristische Beratung der 14 amtsangehörigen Gemeinden sowie der hauptamtlich geführten amtsangehörigen Stadt Lütjenburg.

Und nun der Wechsel an die Verwaltungsspitze des Amtes Sandesneben-Nusse. Es reizt mich, in einem Team die zentralen Projekte der Region zu begleiten und auf den richtigen Weg zu bringen. Die ersten Monate habe ich genutzt, die Mitarbeitenden der Verwaltung, die amtsangehörigen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie die weiteren unzähligen Akteure im Kreis Herzogtum Lauenburg kennenzulernen. Dabei verschaffte ich mir einen Überblick über die amtsinternen Ziele sowie die laufenden Vorhaben innerhalb der Gemeinden. Ich freue mich auf die gemeinsame Bewältigung der zukunftsorientierten Herausforderungen im ländlichen Raum.

Tina Knuth

Öffnungszeiten:



Regionalzentrum Sandesneben
montags, mittwochs und freitags von 09.00 – 12.00 Uhr
donnerstags von 14.30 – 17.30 Uhr

Termine im Einwohnermeldeamt und im Ordnungsamt nur nach vorheriger Vereinbarung

Tel.: 04536 / 1500-0
Mail: info@amt-sn.de

Sensationsfund im Duvenseer Moor



Wer von uns kennt es nicht, das Duvenseer Paddel. Bereits 1923 wurde es bei archäologischen Ausgrabungsarbeiten gefunden. Davon ermutigt wurde weiter gegraben und untersucht. Es wurden Reste menschlicher Ansiedlungen gefunden, darunter Feuersteine, Tierknochen, Haselnussschalen, Holzkohle, Feuerstellen und ein Anlegeplatz. Der Torfboden des ehemaligen, inzwischen verlandeten Sees sorgt dafür, dass Materialien lange erhalten bleiben.

Die unermüdliche Suche hat sich nun ausgezahlt. Ausgrabungsleiter Harald Lübke und sein Team stießen auf Paul Petersens Koppel in Lüchow auf sterbliche Überreste eines Steinzeitmenschen. Am Rande des Duvenseer Moores gelegen werden wir Zeuge einer Brandbestattung, die vor rund 10.500 Jahren stattgefunden hat. Harald Lübke konnte sein Glück zunächst kaum fassen und ließ die

Knochenfragmente erst einmal anthropologisch untersuchen. Als dann feststand, dass es sich tatsächlich um menschliche Überreste handelt, war seine Freude und die des gesamten Archäologenteams riesengroß. Stolz präsentierte er am 12.10.2022 den zahlreich erschienenen Journalistinnen und Journalisten von Presse, Funk und Fernsehen den „ältesten Norddeutschen“. Nur im dänischen Jütland gab es bisher einen ähnlichen Fund.

Die ganze Fundstelle wurde nun als Block geborgen und nach Schleswig gebracht, um sie dort unter Laborbedingungen weiter zu untersuchen. Harald Lübke bedankte sich für die große Unterstützung, die ihm und seinem Team hier vor Ort zuteil wurde, namentlich bei den Mitgliedern des Vereins Duvenseer Moor e.V. und dem Grundeigentümer Paul Petersen.



Auch diese Unterstützung hat die Archäologen ermutigt weiterzumachen und letztendlich dafür zu sorgen, dass unsere Region plötzlich weit über ihre Grenzen hinaus in aller Munde ist.

Wolfgang Tempel

Runter vom Sofa!



Am 14.05.2023 findet die nächste Kommunalwahl statt. Neue Gemeindevertretungen müssen von den Bürgern und Bürgerinnen der Gemeinden gewählt werden. Hierfür werden, je nach Gemeindegröße, 7-13 Personen benötigt, die sich ehrenamtlich für ihre Gemeinde engagieren. Mit drei Workshops zur Vermittlung der Grundlagen der Kommunalpolitik habe ich versucht das Interesse an einer Mitarbeit in einer Gemeindevertretung zu wecken. Mit Berichten aus der Praxis amtierender Bürgermeister und Bürgermeisterinnen erfuhren die Teilnehmenden, wie eine Gemeindevertretung arbeitet, den verbundenen Zeitaufwand und die Aufgaben des Ehrenamtes.

Jeder kann hier direkt die Belange seiner Gemeinde mitgestalten. Die Kommunen sind nämlich das Fundament einer Demokratie und nicht der Keller!

Engagieren auch Sie sich daher ehrenamtlich!

Zurzeit liegt der Frauenanteil in den Gemeindevertretungen bei uns bei gerade mal 20 %, die Gründe hierfür sind mir nicht bekannt.

Vielleicht kann man mit auf Frauen zugeschnittenen Workshops deren Interesse an dieser ehrenamtlichen Arbeit wecken. In Zusammenarbeit mit „Kopf“ (Kommunalpolitisches Netzwerk für Frauen) fand bereits ein Workshop nur für Frauen statt. Hier wurden die Grundlagen der Kommunalpolitik erklärt und Fragen der 19 Teilnehmerinnen beantwortet. Die Anwesenden resümierten, dass die Kommunalpolitik zum schönsten Hobby der Welt werden könnte. Ich drücke den Frauen für die bevorstehende Kommunalwahl die Daumen und hoffe, dass sie ihren Platz in der Kommunalpolitik finden.

Und vergessen Sie nicht: Nach der Wahl ist vor der Wahl. Besuchen Sie regelmäßig die Sitzungen Ihrer Gemeindevertretung, und verschaffen sich einen Überblick über die aktuellen Themen. Stellen Sie Fragen in der Einwohnerfragestunde oder arbeiten Sie mit als bürgerliches Mitglied in den Ausschüssen. Runter vom Sofa und die Zukunft Ihrer Gemeinde mitgestalten!

Tanja Schwaermer-Reich

Behindertenparkplatz

Zu diesem Aufruf hat uns eine Meldung von betroffenen Lesern erreicht, dass der Behindertenparkplatz, der am Amt Sandesneben-Nusse ausgewiesen ist, so ungünstig gelegen ist, dass er von gehbehinderten Personen nicht genutzt werden kann. Das Amt Sandesneben-Nusse hat nach diesem Hinweis kurzerhand einen weiteren Behindertenparkplatz ausgewiesen, der den Anforderungen gerecht wird. Vielen Dank für Ihren Beitrag für ein besseres und achtsameres Miteinander.

Ihre Meinung ist gefragt ...

Liebe Leserin, lieber Leser, schon seit dem ersten Heft fragen wir, was wir besser machen können, wo noch Informationsbedarf aus der Nachbarschaft besteht oder ob es Rubriken gibt, die Sie vermissen. Diese Frage wiederholen wir: Helfen Sie uns – informieren Sie uns. Schreiben Sie uns an:

hinz@amt-sn.de oder rufen Sie uns an unter **Andrea Janke 0176 61123681**. Bitte denken Sie daran, dass Sie uns Ihren Namen und die Telefonnummer hinterlassen. **Wir melden uns. Versprochen!**

Datt gifft keen Osterhasen!!!

„Wi kümmt du denn dor opp?“



Uns jüngste Tochter kümmt ut de Schaul na Hus, stellt sick vör uns henn, de Hann in de Hüft un seggt: „Datt gifft keen Osterhasen !!“ „Wi kümmt du denn dor opp?“ frögen wie er. „Maike hett datt vertellt umn er Brauder wüss datt!“

Na denn, wi versöcken, eer uns Meinen to verklören, aver wi kämen nich dor gegenan. Ostern käm. Wi wahnten dormals in datt lütt Huus, datt egenlich Ohlendeil sien sull. Ut uns lütt Köck kunnen wi wiet kieken. Mang twei Hüüs henndörch kunn`n wi bett achter Stammers Gemüsegoarn denn groten Höhnerstall sein.

De weer wiet aff vun de Hoffsteed. De Stamer Deerns müssen doar henn un de Ejer utnehmen. Veel Spaaß harrn dor an harn se wull nich, orrer? Ostermorgen keem un uns Deerns stürmten in unsen Goarden. Ditt Joar harr de Osterhaas Namenschiller an de Neste moot. De Lütt kunn ja ok all läsen, aver se fänn keen Nest mit

eern Namen. Eis söcht se een Schild mit FRIDERIKE ... nix, dann keek se na MAUS, so ward se vun de Familie nennt. Ook nix. Nu keem een Beschwerde bi mi an. „Woso hett de Osterhaas mi keen Nest buucht?“ „Du hest doch seegt, datt datt keenen Osterhaas gifft“. „Ja, aver... „Dü müsst nich allens glöven, watt man di vertellt.“ Maus keek nu trurich ut datt Kökenfinster. Un dann keem hei, de Haas. Wi harrn emm all poor Daag mal sein bi uns, aver datt hei ditt mal wedder keem, kunn wi meist nich glöven. Nu stünn wi all ant Kökenfinster un verfolgten unsen Osterhas. Un hei lööp dörch de Goardens un över de Wisch bett na Stammers Höhnerstall. Wieder kunnen we em vun de Köck ut nicht sein.

Datt weer ook all laat. De Lütt wull nu foorts henlopen, wi kunnen eer noch een betten trüchholln. Aver an annern Morgen keem se bannich tiden hendaal un denn güng datt na Stammers Höhnerstall. Un jie ward datt nich glöven, aver doar weer een Nest mit eern Namen un mit Osterejer. Vun doar an hett se an denn Osterhasen glööv.

Heike Petersen

KURZ & KNAPP

Wir suchen Sie

und Ihre Geschichten. Um „Hallo Amt“ so vielfältig zu machen, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Interessiert sind wir an Texten und Bildern aus allen Dörfern unseres Amtes.

Bitte melden Sie sich!

hinz@amt-sn.de

Andrea Janke 0176-61123681

Ein familiengeführtes Café am schönen Ankerschen See



Seit 500 Jahren leben und wirtschaften unsere Vorfahren auf unserer wunderschön gelegenen Hofstelle, direkt am Ankerschen See. Unsere Hof- und Familiengeschichte beginnt mit Gerde Kipp 1513. Auch wenn der Familienname über die Jahrhunderte immer mal wieder wechselte, ist die Hofstelle dennoch immer im Familienbesitz geblieben, da der Hof, wenn keine männlichen Erben vorhanden waren, immer an die älteste Tochter weitergegeben wurde.

Mein Mann Christoph und ich kümmern uns seit jetzt zwanzig Jahren um die Hofstelle und ihre Gebäude. Schon seit 1998 investieren wir alles, was wir erwirtschaften, um die maroden Gebäude wieder denkmalgerecht zu sanieren und natürlich spielen dabei Eigenleistungen der ganzen Familie eine große Rolle. Seit Pfingsten 2012 betreibt unsere Familie jetzt auf dem Hof das Café Brandtschatz. Kopf und Herz des Cafés bin seitdem ich, Anja Brandt. Ich selbst entstamme einer landwirtschaftlichen Großfamilie aus Niedersachsen. Seit 2017 ist unser kleiner landwirtschaftlicher Betrieb

bio-zertifiziert. Wir halten Skudden (Schafe), Hühner, Enten, Gänse und Wasserbüffel. Geöffnet hat unser Café an Wochenenden und Feiertagen. Das, was alle landwirtschaftlichen Betriebe schon seit Ewigkeiten achten und pflegen, liegt auch uns am Herzen. Auch wenn wir etliche Zitronen in der Woche auspressen und es auch eine Torfmoor-Torte mit Banane gibt, ist bei uns Frische, Nachhaltigkeit und Regionalität oberstes Gebot. Wir verwenden Obst von unseren Bäumen und Beeren von unseren Sträuchern, d.h. pflücken, sammeln, lesen, entkernen, entsteinen und streifen ab. In unseren hausgemachten Produkten stecken zum Teil die Rezepte unserer Familien, oft aber auch mit Liebe und Spaß Neuentwicklungen, die längere Versuchsreihen beinhalten, neue Torten- und Kuchenwege zu beschreiten. Mittwochs ist bei uns der Tag der Vereine: der Nachmittag für Klönstuv und Vorträge, der Abend für Klönschnack, Sitzungen und Dämmerchoppen. Auf unserer Diele richten wir Trauerkaffees bis 60 Personen aus. Sie ist mit allem voll ausgestattet und kann für Feiern in Eigenregie gemietet werden.



Auf unserem Hof atmen die Wände Geschichte und wir versuchen ohne Tand und Kitsch „das gute Alte zu bewahren und mit dem klugen Neuen zu verbinden“.

Herzlich laden wir Sie ein, dabei unser Gast zu sein.

Anja und Christoph Brandt

Quilt-Ausstellung im Museum in Steinhorst



Samt, Seide, Baumwolle. Zwölf Textilkünstlerinnen aus Sandesneben und Umgebung entführen Sie in die Welt der Patchwork-Tradition und zeigen, wie aus Hunderten von kleinen Stoffstücken komplizierte Muster entstehen und zu großen Steppdecken heranwachsen. Unter dem Motto „Eingefädelt - Ein Feuerwerk aus Formen und Farben“ werden über einhundert Quilts und andere Patchworkarbeiten im „Museum für Vergessene Arbeit“ in Steinhorst zu sehen sein.

5. und 6. August 2023
jeweils von 10 bis 17 Uhr | Museum für Vergessene Arbeit
Schulstr. 10 | 23847 Steinhorst

Bei der VHS Sandesneben-Nusse e.V.



Seit über drei Jahrzehnten gibt es die VHS in unserer Region, die bis zum März 2022 von Herrn Herbert Hoffmann geleitet wurde, wofür ihm im Juli 2022 die Ehrennadel des Landes verliehen wurde. Seit einem Jahr nun darf ich die VHS Sandesneben-Nusse e.V. leiten, eine Aufgabe, die ich gerne übernommen habe. Ich fühle mich dem Bildungs- und Weiterbil-

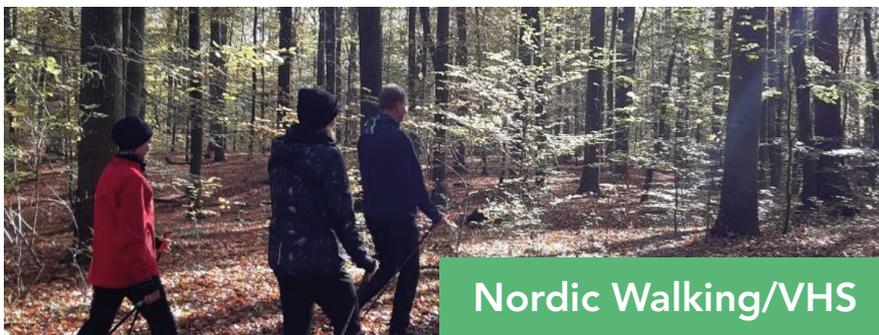


Sigrid Mayer-Jendrek

ungsauftrag sehr verbunden, zumal ich bis August 2021 als Mitglied der Schulleitung an einer Gemeinschaftsschule mit Oberstufe in Stormarn pädagogisch und organisatorisch tätig war und in dieser Zeit schon eng mit Volkshochschulen kooperiert habe. Noch heute bereite ich in der Erwachsenenbildung die Teilnehmenden auf die externen Schulabschlussprüfungen vor. „Volkshochschulen stehen allen Bürgerinnen und Bürgern offen und leisten einen wichtigen Beitrag in der allgemeinen, beruflichen, kulturellen und politischen Bildung. Mit ihren Angeboten organisieren und unterstützen die Volkshochschulen den Prozess des lebenslangen Lernens.“ (DfV 2019)

Die VHS Sandesneben-Nusse e.V. ist ein solches Angebot in der Region für die Region. Gerade die räumliche Nähe eröffnet vielfältige Zugänge zur Bildung / Weiterbildung und ermöglicht freiwilliges

Lernen mit Freude und Zufriedenheit, ohne dass lange Fahrtstrecken in Kauf genommen werden müssen. Durch eine soziale Preisgestaltung halten wir unsere Angebote für einen großen Personenkreis offen - an dieser Stelle sei auch ausdrücklich den Dozentinnen und Dozenten gedankt, die dieses ermöglichen. Wir arbeiten wirtschaftlich, aber nicht profitorientiert. Im Programm für das Frühjahr 2023 halten wir ein vielfältiges Angebot für Sie bereit, 38 Kurse von A wie Aromatherapie bis Z wie Zumba® stehen für Sie zur Auswahl. Unser Schwerpunkt liegt auf dem Gesundheits- und Fitnessbereich, aber auch Kurse im IT-Bereich, im kreativen Feld, im Ernährungsbereich und in Sprachen kommen nicht zu kurz.



Ein Deutschkurs für Geflüchtete, der regen Zulauf hat, wird in Kooperation mit dem Amt Sandesneben-Nusse durchgeführt. Dies ist ein wichtiger Baustein zur Integration der Geflüchteten. Wir sind ständig darum bemüht, die Programmvierfalt zu erweitern und hoffen, dass unser Angebot Ihr Interesse findet, damit unsere VHS in der Region für die Region weiterwächst. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und auch darüber, wenn Sie die VHS durch Dozentinnen- / Dozententätigkeit unterstützen mögen.

Setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung:
www.vhs-sandesneben-nusse.de (Internet)
info@vhs-sandesneben-nusse.de (E-Mail)

Sigrid Mayer-Jendrek

Das Amt Sandesneben-Nusse informiert

Seit Januar 2023 ist die neue Homepage des Amtes online.



Mit der neuen Homepage können die gesetzlichen Anforderungen (z.B. Onlinezugangsgesetz, Barrierefreiheit) zukünftig erfüllt werden. Ferner gibt es Schnittstellen zu den Portalen der Bundes- und Landesbehörden, so dass darüber die digitalen Dienstleistungen mit der Internetseite verknüpft werden.

Öffnungszeiten: **Regionalzentrum Sandesneben**
 montags, mittwochs und freitags von 09.00 – 12.00 Uhr
 donnerstags von 14.30 – 17.30 Uhr

Termine im Einwohnermeldeamt und im Ordnungsamt nur nach vorheriger Vereinbarung

Tel.: 04536 / 1500-0
 Mail: info@amt-sn.de

Veranstaltungskalender 2023

April

- 01. **Labenz** | Offener Backtag (Wassermühle)
- 08. **Verschiedene Dörfer** | Osterfeuer
- 14. **Labenz** | Lesung mit Krischan Koch (Antik-Cafe)
- 30. **Linau** | Saisonöffnung Oldtimermuseum
- 30. **Schönberg** | Maifeuer (Kornbodengelände)

Mai

- 06. **Steinhorst** | Museum „Vergessene Arbeit“
- 06. **Labenz** | Offener Backtag (Wassermühle)
- 14. **Alle Dörfer** | Kommunalwahl
- 18. **Linau** | Besuchstag Oldtimermuseum
- 20. **Klinkrade** | Amtsfeuerwehrfest
- 21. **Siebenbäumen** | Mühlenbesichtigung (Windmühle)
- 28. **Steinhorst** | Pfingstfußballturnier (Sportplatz)
- 29. **Labenz** | Tag der offenen Mühle (Wassermühle)
- 29. **Siebenbäumen** | Deutscher Mühlentag (Windmühle)
- 30. **Steinhorst** | Eröffnung der Badesaison (Freibad)

Juni

- 03. **Steinhorst** | Museum „Vergessene Arbeit“
- 03. **Labenz** | Offener Backtag (Wassermühle)
- 03. **Siebenbäumen** | Bewegung in der Mühle (Windmühle)
- 03./04. **Sandesneben** | Schützenfest
- 17. **Steinhorst** | Scheunenfest der Landjugend (Hof Jansen)
- 17. **Schönberg** | Gemeindefußballturnier (Kornbodengelände)



Juli

- 01. **Steinhorst** | Museum „Vergessene Arbeit“
- 01. **Labenz** | Offener Backtag (Wassermühle)
- 01. **Labenz** | Open air Konzert – Labenz rockt (Gemeindehaus)
- 01. **Siebenbäumen** | Balance in der Mühle (Windmühle)
- 01. **Schönberg** | Scheunen kino (Kornboden)
- 02. **Grinau** | Flohmarkt (Sportplatz)
- 07. **Siebenbäumen** | Event in der Mühle (Windmühle)
- 09. **Siebenbäumen** | Mühlenbesichtigung (Windmühle)
- 08./09. **Linau** | Schützenfest
- 10. **Linau** | Schützenfest Abschlussball

August

- 05. **Steinhorst** | Museum „Vergessene Arbeit“
- 05. **Labenz** | Offener Backtag (Wassermühle)
- 05./06. **Steinhorst** | Quilt – Ausstellung (Museum „Vergessene Arbeit“)
- 27. **Stubben** | Flohmarkt (Dorfplatz)
- 27. **Linau** | Feldtag (Museum Huus und Hoff)

September

- 02. **Steinhorst** | Museum „Vergessene Arbeit“
- 02. **Labenz** | Offener Backtag (Wassermühle)
- 03. **Steinhorst** | Ende der Badesaison (Freibad)

„Jeder, der uns mag, kann kommen!“

LabenzRockt



Es begann vor 14 Jahren: vier Labenzer stellten sich vor, wie es doch wäre, einmal eine Rockveranstaltung auszurichten. Gesagt, getan: es wurden zwei Bands eingeladen und im Gemeindezentrum wurde es laut. In den Jahren darauf gab es jeweils im Frühjahr weitere Veranstaltungen. Den vorläufigen Höhepunkt bildete das Fest über drei Tage zum 10 jährigen Bestehen mit der überaus bekannten Band Torfrock. Im Sommer 2022 präsentierte man ein Open Air Konzert und auch am 01.07.2023 wird es eine Rockveranstaltung im Freien geben.

Organisatoren für diese großen Veranstaltungen sind die 11 Mitglieder von LabenzRockt. Sie alle arbeiten ehrenamtlich mit Freude und verrückten Ideen, wie es auf ihrer Homepage heißt. Die Überschüsse aus den Konzerten werden entweder gespendet oder für kommende Veranstaltungen genutzt. So konnte sich unter anderem das Schwimmbad in Steinhorst ebenso wie der Kindergarten, die

Feuerwehr, die Gemeinde und auch die 2. Mannschaft vom SV Steinhorst/Labenz über Zuwendungen freuen.

Seit mehr als 5 Jahren bringt sich LabenzRockt deutlich sichtbar ins Dorfleben ein. Im Winterhalbjahr finden monatlich Stammtische statt, wo entweder Lifemusik zu hören ist oder beim Dart die Meister ausgespielt werden. Neben der Beteiligung an den Kinderfesten werden für die Kinder jedes Jahr Schwimmkurse angeboten, im Sommer gibt es zudem ein Kinderbiwak und im Winter eine großartige Weihnachtsfeier.

Unentbehrlich sind die Jungs von LabenzRockt bei vielen weiteren Gelegenheiten. Dank ihres handwerklichen Geschicks hatten die Mitglieder ihren ersten großen Einsatz, als es darum ging, die Grillhütte am Gemeindezentrum um ca. 80 m. zu versetzen. Weitere Projekte waren der Ausbau am Pavillon der Begegnung und jetzt grad fertig gestellt, die Ausstattung der Grillhütte mit einer modernen Küche. Auch bei größeren Veranstaltungen im Dorf, auf denen eine Verköstigung angeboten wird, bittet der Bürgermeister LabenzRockt um Unterstützung. „Inzwischen sehen wir uns nicht mehr als die Jungs, die einen Rockabend organisieren wollen,“ sagt Michel Vellrath, einer der Gründerväter, „wir sind eher eine soziale Gruppierung mit dem Ziel, sich für die Allgemeinheit einzusetzen, Leute zusammen zu bringen und unser Dorf lebendiger zu gestalten. Das gilt nicht nur für Labenzer. Jeder, der uns mag, kann kommen!“

Wer mehr über LanbenzRockt erfahren will, der findet das unter www.LabenzRockt.de.

Renate Andresen

KURZ & KNAPP

Blutspende

Termine für Blutspenden sind bei Redaktionsschluss noch nicht festgelegt. Bitte informieren Sie sich dazu in der Tagespresse oder im Internet unter: www.drk-blutspende.de

Gesunde Schuhe



Sie sind selten geworden: Langjährige Traditionsbetriebe, die über Generationen hinweg in Familienhand verbleiben und auch nach vielen Jahren noch immer am selben Ort zu finden sind. Das Schuhhaus Hassler aus Schönberg ist so ein Betrieb.

Gegründet wurde das das Schuhhaus im Jahr 1904 als reine Schuhmacherei durch Hans Hassler, dem Urgroßvater des heutigen Inhabers Stefan Hassler. Damals gab es noch keine industrielle Fertigung von Schuhen. Diese entstand erst nach Kriegzeiten, wonach in den 50er und 60er durch den Vater von Stefan Hassler, Hans „Hansi“ Hassler, auch der Schuhhandel in Schönberg aufgenommen wurde. Der Senior, wie er liebevoll genannt wird, schaut übrigens auch heute noch mit seinen 88 Jahren gern im Schuhhaus vorbei. Im Jahr 1994 übernahm schließlich Stefan Hassler den Betrieb von seinem

Vater. Anders als seine Vorfahren ist er allerdings kein Schuhmacher, sondern Orthopädienschuhtechniker. Das heißt, er fertigt Hilfsmittel (z. B. Maßschuhe, Einlagen und Kompressionstrümpfe) für kranke Füße. „Im Grunde genommen sind wir ein Problemlöser.“ Und das offenbar äußerst erfolgreich, denn wer sich hier Hilfe gesucht hat, kommt gerne wieder: Viele Kunden sind Stammkunden, die auch aus den umliegenden Ortschaften, wie Ahrensburg, Bad Oldesloe oder Mölln nach Schönberg kommen.

Es mag der außergewöhnlich starken Individualität des Angebotes zu verdanken sein, dass das Geschäft auch in Zeiten des Onlinehandels noch immer gut läuft. Neben dem Schuhhandel bietet Hassler auch Podologie, Schuhtechnik und Schuhreparaturen an. Ein Betrieb wie dieser ist ein Exot und in der Konstellation nach Aussage Hasslers einmalig in Schleswig-Holstein: „Wir versorgen die Füße hier rundum. Wir können die ganze Bandbreite abdecken.“



So verfügen die selbst ausgebildeten Fachkräfte bei Hassler neben dem handwerklichen Geschick auch über das richtige Gespür, um sich in die Füße der Kunden einzudenken. Nur so können die unterschiedlichen Bedürfnisse und Vorlieben berücksichtigt und das passende Schuhwerk gefunden oder angefertigt werden.

Wer nun aber glaubt, dass der Fokus auf den gesundheitlichen Aspekt eine Vernachlässigung der optischen Komponente nach sich zieht, der irrt gewaltig. Bei Hassler gibt es modische Schuhe von bekannten Markenherstellern. Neben bequemen Damen- und Herrenschuhen sind im Sortiment auch coole Kinderschuhe vertreten. Hier findet garantiert jeder sein passendes Paar Schuhe!

Yasmin Ziemer

Das Schmuckstück im Dorf



Das kleine Groß Boden am nordwestlichen Rand des Amtes Sandesneben-Nusse ist ein Ort, an dem man schnell mal vorbeifährt. Eine schicke Hauptstraße ohne Höhepunkte – und schon ist man wieder draußen aus dem Dorf. Wer seine versteckten Schätze entdecken will, muss in Seitenstraßen abbiegen, zum Beispiel in die mit der Aufschrift Riekenhagen. Dort stehen nah beieinander zwei alte Mühlen, eine Windmühle ohne Flügel und dann, gegenüber von einem großen Teich, die alte Wassermühle. Mit ihrem Mühlrad aus Eiche ist sie das Postkarten-Motiv Nummer 1 in der Gemeinde.

So alt die Mühle – urkundlich erwähnt bereits im 14. Jahrhundert –, so jung ist das Leben darin. Familie Sellhorn hat sie 2010 gekauft und über die Jahre zu einem gemütlichen Wohnsitz ausgebaut. Das Gebäude, das mit dem zugehörigen Grundstück an die Barnitz grenzt, besteht aus drei Teilen: der Mühle, die in jetziger Ansicht 1784 errichtet wurde, dem Wohntrakt von 1900 sowie einem Anbau aus den 1960er-Jahren. Für die beiden Söhne Michel (10) und Fiete

(8) ist ihr Zuhause der schönste Abenteuerspielplatz, den man sich wünschen kann. Denn dazu gehört neben einem Bastelkeller auch noch der große Garten mit altem Baumbestand und anderen spannenden Verstecken.

Die Leidenschaft ihres Vaters – das Arbeiten mit Holz – ist auch schon auf die nächste Generation übergegangen. Die drei teilen sich die Werkstatt im Keller. „So ein Haus muss schon auch Hobby sein“, sagt der Diplom-Geologe Andreas Sellhorn (53), der viel Zeit in die Renovierung seiner Mühle steckt. „Hier wird uns das ganze Leben lang die Arbeit nicht ausgehen.“ Zuletzt hat er neue Fenster eingebaut, die natürlich dem Stil des alten Gebäudes entsprechen. Aktuell die größte Herausforderung ist eine zukunftssichere Energieversorgung. Derzeit erfolgt sie noch mit Gas, außerdem gibt es eine Solarthermie-Anlage auf dem Dach. Demnächst soll ein wasserführender Kaminofen mit 8 kW Leistung eingebaut werden. Langfristig will Sellhorn die Energieversorgung ganz auf Fotovoltaik und Wärmepumpe umstellen.

Die handwerkliche Arbeit an der Mühle hat den Hausherrn auch beruflich noch mal auf ganz andere Gedanken gebracht. Am Anfang seiner Karriere saß er als Programmierer die meiste Zeit vor dem Computer, damals fehlte ihm zu seinem Glück der praktische Ausgleich. Dann trat die Mühle in sein Leben und schließlich wagte er 2019 den Sprung in eine ganz andere Branche und baut heute in eigener Firma Tiny Houses für einen wachsenden Markt.

Die Wassermühle und die benachbarte Windmühle bildeten in der Vergangenheit einen wirtschaftlichen Schwerpunkt im Dorf. Aus dem Hinterland weiß Sellhorn von mehreren Teichen, in denen das Wasser für seinen Mühlenbetrieb aufgestaut wurde. In den 1960er-Jahren hatte der Vorbesitzer eine Turbine eingebaut und mit Wasserkraft Elektrizität für das öffentliche Netz produziert. Doch das ist Vergangenheit, das Anzapfen der Sonne ist heute wirtschaftlicher. Andererseits funktioniert das Mühlrad noch einwandfrei, wenn Andreas Sellhorn es in Gang setzt.

Matthias Schütt

Grinauer Feuerwehr rüttelt wach



„Wenn ich groß bin, gehe ich zur Feuerwehr!“. Wer hat nicht schon als Kind davon geträumt, Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann zu werden? „Ich war schon als Kind fasziniert von den großen roten Autos und lauten Sirenen, auch in den Medien wurde mein Interesse an der Feuerwehr durch zahlreiche Kinderserien oder -filme geweckt“, resümiert Kevin Juhl, Feuerwehr Grinau.

Aber warum lohnt es sich nun, auch der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten. Gründe kommen leicht zusammen. Die Grinauer Feuerwehr möchte jeden motivieren und einladen, auch Quereinsteiger, sich in der Feuerwehr zu engagieren und als Kamerad miteinzusteigen. Kameradschaft, Teamwork und Zusammenhalt ist einer der Hauptgründe für die Feuerwehr, da sich im Einsatz jeder auf den anderen verlassen muss.

Auch stellen die Feuerwehren die Gefahrenabwehr sicher, Retten Löschen, Bergen, Schützen so vielfältig ist die Arbeit der Feuerwehr.

Die richtige Schutzkleidung ist das A und O bei der Brandbekämpfung. „Es ist wichtig, dass unsere Feuerwehrkameraden zukünftig unter Bedingungen ihren Dienst antreten können, die den größtmöglichen Schutz bieten. Ihr Engagement verdient höchste Anerkennung und vollste Unterstützung. Wir wollen auf diesem Wege auch einen Beitrag leisten, um neue Kameraden und Kameradinnen für die Feuerwehr zu gewinnen“, so die Grinauer Gemeindevertretung im vergangenen Jahr. Es wurde ordentlich in die Schutzkleidung investiert.

Neben gesellschaftlichem Engagement „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, erlebt man aufregende Einsätze und tritt als Vorbildfunktion in Erscheinung, denn Verantwortung und volle Konzentration fordern einen im Einsatz. Außerdem hat man in der Feuerwehr



ein hohes Weiterentwicklungspotenzial, um u.a. mehr Verantwortung zu bekommen und Fahrzeug – und Technikfreunde kommen voll auf ihre Kosten. Feuerwehr bedeutet Leidenschaft pur mit einer starken Identifikation, denn Feuerwehr ist mehr als nur ein Hobby. Beim letzten Grund einer Feuerwehr beizutreten,

wirkt Kevin Juhl etwas ruhiger: „Als freiwilliges Feuerwehrmitglied wirst Du wertgeschätzt, zumindest sollte es so sein? Kinder schauen auf zu einem und die Feuerwehr wird nicht behindert in ihrer Arbeit. Doch leider sah die Realität in der Silvesternacht ein wenig anders aus.“ Also keine Gewalt gegen Retter, denn die Kameraden und Kameradinnen lieben ihren Job und freuen sich auf viele neue Mitglieder.

Anke Hinz
Kevin Juhl

DLRG Steinhorst bildet aus



Die DLRG Steinhorst bildet schon seit der Gründung 1957 in Steinhorst Rettungsschwimmer aus. Es gibt viele begeisterte EhrenamtlerInnen, darunter auch Jugendliche, die jederzeit bereit sind, jüngeren Kindern das Schwimmen und Tauchen beizubringen, um sie auf ihr Seepferdchen vorzubereiten.

Ich war gerade einmal vier Jahre alt, als ich schon mein Seepferdchen machte. Meine Eltern gingen mit mir von Anfang an ständig ins Freibad, sodass ich fast jeden Tag des Sommers dort verbrachte. So gewöhnte ich mich schnell an das Wasser. Schon wenige Wochen später nahm ich an einem Seepferdchenkurs teil, worin ich dann allerdings schon den Freischwimmer absolvierte. Von nun an durfte ich auch ohne Mama und Papa im tiefen Wasser schwimmen. Mir machten das Tauchen und Schwimmen so sehr Spaß, dass ich sofort für die weiteren Schwimmabzeichen übte. Als ich dann endlich alt genug war, konnte ich auch noch das Abzeichen Gold schaf-

fen. Damit hatte ich meine schwimmerischen Ziele erreicht.

Allerdings wäre dies alles nicht ohne die ehrenamtlichen Bademeister im Freibad Steinhorst möglich gewesen. Viele gaben mir Tipps und unterstützten mich, wo sie nur konnten. Zum Glück kann man alle Abzeichen in Steinhorst erwerben. Was wäre also gewesen, würde es die zahlreichen Bademeister nicht geben? Ich hätte es niemals so weit im Schwimmbecken geschafft. Um anderen Kindern auch zu ermöglichen, genauso das Schwimmen zu lernen, wie ich es erfahren habe, beschloss ich für mich, weiterzumachen. Also übte ich fleißig, bis ich alt genug war, um Rettungsschwimmabzeichen zu erlangen. Es fehlte also nur noch DLRG Silber, um selber auch eine Badeaufsicht im Freibad Steinhorst zu werden. Im letzten Jahr gab ich alles, um auch dieses Abzeichen zu schaffen. Ich machte einen Erste Hilfe Kurs, lernte einige theoretische Dinge und bekam dann vor wenigen Monaten meinen Rettungsschwimschein für das Abzeichen DLRG Silber. Jetzt bin ich sehr stolz dies, mit der Hilfe, der DLRG Steinhorst, geschafft zu haben. Dieses Jahr werde ich also die erste Woche der Sommerferien Badeaufsicht im Freibad Steinhorst machen, und dabei versuchen, den Kindern zu helfen, das Schwimmen zu erlernen.

Thelse Steingrube

Öffnungszeiten Freibad Steinhorst

Montags	vormittags geschlossen 13.30 Uhr–19.00 Uhr
Dienstags bis Samstags	9.00 Uhr–12.00 Uhr 13.30 Uhr–19.00 Uhr
Sonntags	9.00 Uhr–12.00 Uhr 13.30 Uhr–18.00 Uhr

Das Freibad ist täglich von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr geschlossen (siehe Aushang).

Ein Ort, wo es sich zu leben lohnt!



Direkt südlich an unseren Zentralort Sandesneben angeschmiegt, liegt unser schönes Dorf Wentorf A.S., nicht zu verwechseln mit dem Namensvetter Wentorf bei Hamburg. Ein ganz klassisches Straßendorf mit einer langen Dörpstrat und einigen kurzen Stichstraßen rechts und links, obwohl Wentorf ursprünglich mal ein Angerdorf gewesen sein soll. Der Name Wentorf taucht das erste Mal 1423 im Urkundenbuch der Stadt Lübeck auf, damals noch „Wenttorpen“ genannt. Für viele Menschen verbindet sich der Begriff Wentorf A.S. mit unserem Sportverein „TSV Wentorf-Sandesneben e.V. von 1945“. Dieser hat in naher Vergangenheit sicherlich noch an Popularität gewonnen, da er seit dem letzten Jahr über einen neuen Kunstrasenplatz verfügt.

Der Sportverein hat eine sehr große Fußballsparte und bietet insgesamt eine breitgefächerte Auswahl an verschiedenen Sportarten an, mit Sportstätten in unserem Wentorf sowie auch in Sandesne-

ben. Sogar ein kleines Fitnessstudio ist in unserem Sportlerheim. Weiterhin sicherlich gut bekannt ist unser Dörphus. Hier fanden schon viele, sehr lustige Geburtstagsfeiern, schöne Taufen und feierliche Hochzeiten statt. Es bietet Platz für ungefähr 100 sitzende Gäste. Das Gemeindezentrum, das den Kindergarten und auch die Freiwillige Feuerwehr beherbergt, ist in der Woche fast täglich genutzt und an den Wochenenden häufig vermietet. Die wohl bekannteste Veranstaltung in den letzten Jahren ist die legendäre Schlagernacht mit aktuell DJ Hacki. Sie findet jährlich Ende Oktober statt. Hier feiern Jung und Alt gemeinsam eine großartige Party mit viel Tanz und Spaß.

Die traditionellen Veranstaltungen wie Kinderfest oder Laternenumzug werden um vielfältige weitere Veranstaltungen erweitert, wie Radrallyes, geführte Waldspaziergänge oder einen Cocktail-Walk. Die Freiwillige Feuerwehr Wentorf A.S. ist bekannt, da sie unter anderem seit Jahren eine gut ausgebildete First Responder Gruppe stellt, die schon zahlreiche Einsätze gefahren ist und vielen Kranken geholfen hat. Auch eine der ersten Kinderfeuerwehren im Amt Sandesneben-Nusse ist bei uns im Dorf zu finden. Wentorf A.S. liegt am Rande schöner Wälder, die zu naturnahen Spaziergängen einladen. Die Nähe zu Sandesneben bietet den charmanten Vorteil, viele Dinge des täglichen Bedarfs auf kurzen Wegen zu erledigen, die in den ortsansässigen Betrieben nicht zur Verfügung stehen. Die Gemeinde steht für nachhaltige Entwicklung und plant energetische Unabhängigkeit. Insgesamt ist Wentorf ein zukunftsinteressiertes und innovatives Dorf, wo es sich zu leben lohnt.



Andrea Janke

Abwasser ist nicht sexy!



Das ist der Satz, mit dem ich regelmäßig meine Vorträge beginne, wenn ich gebetsmühlenartig versuche, das Thema der Abwasserbeseitigung stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

Diskussionen um Klimawandel und CO₂-Reduktion beherrschen weitgehend die Auseinandersetzungen um den besten Weg im Umweltschutz. Hier und da noch ein wenig Regenwald im Amazonas und im Winter kein Schnee auf den Pisten. Das sind so die Themen, die wir in schöner Regelmäßigkeit von den Medien vorgesetzt bekommen. Niemandem der Handelnden will ich irgendwelche edlen Motive absprechen, aber dabei kommt mir die Diskussion um unser Wasser, dem wichtigsten Lebensmittel überhaupt, ein wenig zu kurz. Ich kann mich auf jeden Fall an keinen breit angelegten Artikel in den Print- oder Beitrag in den Telemedien erinnern, der sich damit beschäftigt hat, dass es mehr als sinnvoll ist, unser Abwasser so gut es technisch geht zu reinigen. Keine Diskussion darüber, dass schlecht gereinigtes Abwasser unsere Bäche und Flüsse verschmutzt und unsere Meere gefährdet. Keine Demonstrationen dafür, dass nur gereinigtes Abwasser im Boden versickern darf, wenn man anschließend sauberes Trinkwasser aus demselben fördern möchte.

Liegt das vielleicht daran, dass die Versorgung der Bevölkerung

mit Trinkwasser und die Entsorgung des Abwassers Pflichtaufgaben der Kommunen sind? Die vom Bundesgesetzgeber geforderte Phosphorrückgewinnung aus dem Siedlungsabwasser ist festgeschrieben und wird bis 2035 umzusetzen sein. Um diesen unumgänglichen umweltpolitischen Erfordernissen Rechnung zu tragen, hat sich der Zweckverband Abwasserverband Sandesneben schon seit drei Jahren auf den Weg gemacht, die dafür erforderlichen technischen Voraussetzungen zu schaffen. Einige unserer Gemeinden aus dem Amt- und Verbandsgebiet haben inzwischen ihre Teichkläranlagen in neue technische Kläranlagen umgewandelt, andere sind auf dem Weg dahin, weitere werden folgen. Die Frage in diesem Zusammenhang ist nicht ob, sondern lediglich wann dieser Umwandlungsprozess abgeschlossen sein wird.

In diesem Jahr wird der Zweckverband die Klärschlammbehandlungsanlage in der Twietenstelle zwischen Sandesneben und Steinhorst komplett erneuern. Das bedeutet eine Investition in die Zukunft der Abwasserreinigung und zum Schutz unseres Trinkwassers. Mit Kosten von 3,5 Millionen Euro ist das kein Pappenstiel! Aber so ist das mit dem Umweltschutz, wenn wir tatsächlich etwas ändern wollen, müssen wir Geld in die Hand nehmen. Und deshalb gehört zur Wahrheit auch dazu, dass die Abwassergebühren dadurch nicht sinken werden.

Ulrich Hardtke

KURZ & KNAPP



Spielothek

Für die Besuche der Spielothek des Kreisjugendrings in unserem Amtsbereich findet man Informationen auf der Homepage des Kreisjugendrings.

www.kjr-herzogtum-lauenburg.de



Wappen der Gemeinde Kühsen

Die heutige politische Gemeinde Kühsen wurde 1928 aus den Landgemeinden Lankau, Anker und Gretenberge sowie aus dem Amtsbezirk Marienwohlde gebildet. Rainer B. Borgstädt aus Duvensee hat im Jahr 2000 das Wappen der Gemeinde Kühsen geschaffen. Der Bildinhalt des Wappens stellt die Lage in der Natur, die geographischen Gegebenheiten und die ursprüngliche Siedlungsform des Ortes dar. Das Bauernhaus bezieht sich auf den slawischen Ursprung des Ortsnamens, der von dem Personennamen „Kusa“ abgeleitet wird. Dabei symbolisieren die kreisförmig angeordneten Rechtecke die Anlage als Rundlingsdorf. Die Landwirtschaft als Hauptwirtschaftsform des Ortes wird durch die grüne Farbe vertreten. Kühsen liegt an der Stecknitz, darauf weist der silberne Balken hin. Die Breite deutet dabei das Stecknitztal an. Der Fluss war Teil des Stecknitzkanals, der früheren Wasserverbindung zwischen der Elbe und Lübeck, dem Vorläufer der heutigen Wasserstraße Elbe-Lübeck-Kanal. Der abgewinkelte Verlauf des roten Balkens symbolisiert die Donnerschleuse, die sich auf dem Kühseiner Gemeindeggebiet befindet.

Henrik Groth

Für alle Bürger in allen Orten des Amtes unterwegs:

Der Bürgerbus

Tel.: 04536-1500 150

Bestellung des Busses am:

Fahrzeiten des Busses:

Montag: 14:30 – 16:30 Uhr

für Dienstag: 08:00 – 18:00 Uhr

Mittwoch: 14:30 – 16:30 Uhr

für Donnerstag: 08:00 – 18:00 Uhr

Ihre Verbundenheit zahlt sich aus.

Ihr Konto
macht mehr
für Sie!

Jetzt
mit S-Cashback
und S-Vorteilswelt.



Jetzt von unserer Hausbankwelt profitieren.

Klare Kante für Ihr Geld

Mit dem Passt-perfekt-Giro und der Hausbankwelt bündeln Sie unsere Leistungen zu Ihrem Vorteil.

- Hausbankwelt für die aktive Steuerung Ihres Kontopreises.
- Individuelle Kontopakete für zusätzliche Services auf Wunsch zubuchbar.
- Wachsender Preisvorteil für Ihr Girokonto, je mehr Produkte Sie nutzen.



Walksfelde



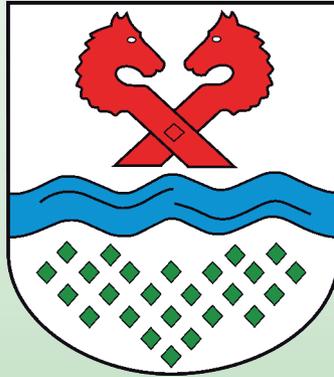
Stubben



Schiphorst



Pogensee



Schönberg



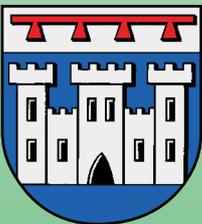
Wentorf

Alle Veranstaltungen
und weitere wichtige
Informationen finden
Sie auf:

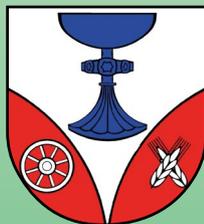


Sirksfelde

www.amt-sn.de



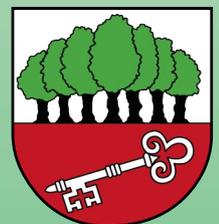
Ritzerau
36



Sandesneben



Steinhorst



Siebenbäumen